

Nicht von dieser Welt

Ich habe als junger Mensch mal gesagt „Wenn ich die Musik der jungen Leute nicht mehr verstehe, weiß ich, dass ich alt geworden bin“. Der Zeitpunkt liegt bei mir schon in der fernen Vergangenheit. Als die jungen Kerle anfangen, sich die Haare kurz zu schneiden wie unser alter Deutschlehrer, „Siedlervater“ Dahm, als Deutschrock kam oder Hip-Hop oder Gangsta-Rap oder Zeugs das mit Attributen belegt wird, die ich nicht mal korrekt aussprechen kann, was es passiert. Es steht fest, ich bin nicht mehr von dieser Welt. Ich sehe mich schon mit 85 Jahren im Altersheim „head-banging“ mit Kopfhörer (damit die Herzlein-Fans nicht gestört werden und wir nicht mit unseren Krücken auf einander losgehen) zum Sound der Rolling Stones oder von Queen oder Michael Jackson. So lang ist das ja nicht mehr hin.

Auch wenn ich in die Flimmerkiste sehe (was für ein Begriff im Zeitalter von Flatscreens im Cinema-Scope-Format mit Herzraten im Giga-Bereich) und mit dem Bockmist konfrontiert werde, der bei Talkshows, Castings, Quiz-Shows oder auf Verkaufskanälen geboten wird, sehe ich ein, ich bin nicht mehr von dieser Welt. Es muss ja Millionen geben, die diesen Scheiß gerne sehen. Da gefallen mir die diversen Sendungen aus den deutschen Zoos weit besser. Der Bockmist um den es da geht, stammt wenigstens noch von echten Böcken.